

Zertifikatslehrgang Kinderbetreuung

# «Man muss sich trauen, alle Chancen wahrzunehmen!»

© Ingaris | stock.adobe.com

Lakshini Ratnayaka kam über den Zertifikatslehrgang Basis Spielgruppenpädagogik zu einem neuen Berufsleben mit Leitungsfunktion und betreut heute Teilnehmende mit Migrationshintergrund während des Zertifikatslehrgangs Kinderbetreuung. Sie erzählt, für wen sich dieser Lehrgang lohnt und weshalb. Barbara Brandt

Lakshini Ratnayaka hat im Jahr 2018 den Zertifikatslehrgang Basis Spielgruppenpädagogik bei der IG Spielgruppen Bildung besucht. Einer ihrer Beweggründe war, dass sie das Familienleben und den Beruf besser unter einen Hut bringen wollte. «Ich bin mit 17 Jahren aus Sri Lanka in die Schweiz gekommen, habe zwei Jahre Deutsch gelernt und danach eine Lehre als Konditor/Confiseur abgeschlossen.» Bald wurde aber klar, dass sich dieser Beruf nicht so leicht mit der Familie vereinbaren lässt, ausserdem wollte Lakshini Ratnayaka immer schon Lehrerin werden. Damals hat sie auch als Moderatorin und Übersetzerin für die Frauenzentrale Zug gearbeitet und in dieser Funktion eine Teilnehmerin an den Infoabend zum Zertifikatslehrgang Basis Spielgruppenpädagogik der IG Spielgruppen Bildung begleitet. Ihre Aufgabe war es, die Inhalte auf Tamilisch zu übersetzen. Dieser Abend war schicksalhaft für sie: Kurz darauf ist sie selbst Teilnehmerin des Lehrgangs geworden. So nahm alles seinen Lauf.

## Mit Mut und etwas Glück

Heute ist Lakshini Ratnayaka beim FRW Interkultureller Dialog in Baar (<https://www.frwzg.ch/ueber-uns/>) als Leiterin der Kinderbetreuung Purzelbaum tätig und für die Begleitung der Teilnehmer:innen zuständig, die den Lehrgang Kinderbetreuung bei der IG Spielgruppen Bildung besuchen. «Es war unvorstellbar für mich, dass es jemals dazu kommen könnte, dass ich als Mutter von drei Kindern eine solche Leitungsfunktion in der Schweiz übernehmen würde.»

Der erste Schritt auf dem Weg war der Zertifikatslehrgang Basis Spielgruppenpädagogik, als Nächstes meldete sie sich mutig auf ein Stelleninserat einer Kita, erhielt die Stelle und hat auch als Gruppenleitung gearbeitet. «Inzwischen bin ich Schweizerin mit Migrationshintergrund. Ich will anderen Frauen mit ähnlichen Voraussetzungen zeigen, wie ein solcher Weg auch für sie möglich wird. Man muss sich trauen, alle Chancen wahrzunehmen – ich hatte immer Glück.» Die nächste Etappe war die Stellenausschreibung des FRW Interkultureller Dialog. Wieder bewarb sie sich, wieder hatte sie Glück! Seit drei Jahren arbeitet sie ausserdem als Spielgruppenleiterin in der Gemeinde Baar (ZG) und kann sich sehr gut vorstellen, irgendwann ein Studium als Kindergartenlehrperson zu beginnen.

## Beruflicher Einstieg

Lakshini Ratnayaka empfiehlt den Zertifikatslehrgang Kinderbetreuung im Sprachniveau B1 allen Menschen, die Familie und Berufswelt besser vereinen wollen, die



Fotos: ZVG

## LAKSHINI RATNAYAKA

ist Mutter von drei Kindern, Konditor/Confiseur, Spielgruppenleiterin und Leiterin der Kinderbetreuung FRW Kinderbetreuung Purzelbaum. Sie kam mit 17 Jahren aus Sri Lanka in die Schweiz.

Mehr Infos: <https://www.frwzg.ch/ueber-uns/>

Freude an Kindern haben und für Neues offen sind. «Im FRW betreue ich mehrheitlich Frauen im mittleren Alter. Sie haben zum Teil keinen Plan, wie sie sich in der Schweiz beruflich etablieren könnten. Es zeigt sich nun, dass diese Frauen in Kindergruppen sehr hilfreich wirken – zum Beispiel als Klassenassistenten in der Schule.»

Am Zertifikatslehrgang der IG Spielgruppen Bildung schätzen die Teilnehmer:innen besonders den Austausch und die vielen Inputs. Sie freuen sich jedes Mal darauf teilzunehmen, um gleich anschliessend praktische Erfahrungen in der Kinderbetreuung Purzelbaum zu sammeln. «Besonders wertvoll ist es, dass die Teilnehmer:innen die Erziehung und die Erziehungsstile in der Schweiz kennenlernen. Sie sind auch fasziniert, wie viel die Kinder draussen sind, sich bewegen und wie spielerisch und flexibel Bildung sein kann.»

### Pädagogisches Wissen umsetzen

Die Kommunikation mit den Eltern ist für die neuen Kinderbetreuer:innen oft herausfordernd. In Gesprächen mit Eltern sind sie manchmal noch etwas scheu, oder sie wissen nicht, was sie den Eltern über ihre Kinder erzählen sollen. Die Theorie in die Praxis umzusetzen, ist anspruchsvoll, hinzu kommen auch die sprachlichen Hürden. «Sie haben nur einmal pro Woche Zeit, das Gelernte während der drei Stunden in der Kinderbetreuung Purzelbaum anzuwenden. Die Eltern besuchen derweil die Deutschkurse. Wenn die Kinderbetreuer:innen Hilfe benötigen, kommen sie zu mir und fragen mich, was sie tun können, wenn ...», erzählt Lakshini Ratnayaka. Trotz der Herausforderungen wollen ihre Schützlinge in die Berufswelt einsteigen. Sie haben ein grosses Herz für Kinder und würden bestimmt mit sehr viel Elan eine Aufgabe in diesem Bereich übernehmen und gut ausführen. Besonders geeignet wäre eine Stelle als Spielgruppen- oder Klassenassistent, und mit zunehmender Erfahrung stehen auch andere Wege offen.

### Validierungsverfahren anstreben

Der Weg zum Diplom Spielgruppenleiter:in könnte für viele Lehrgangsteilnehmer:innen eine Option sein, wenn sie Erfahrungen in der pädagogischen Praxis gesammelt haben und über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Diese verbessern sich während des Lehrgangs merklich, da sich dort die nötigen Gelegenheiten bieten, sich auf Deutsch auszutauschen und die sprachlichen Kompetenzen anzuwenden.

Doch es braucht mehr als das: «Man muss wirklich Freude an Kindern haben und auch tolerant sein, die Bedürfnisse der Kinder anerkennen und mit anderen Fachpersonen zusammenarbeiten wollen. Die Arbeit mit kleinen Kindern ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Erwachsene wachsen lässt und viel Freude macht!», schliesst Lakshini Ratnayaka ihr Plädoyer für den Zertifikatslehrgang Kinderbetreuung.

### Chancengerechtigkeit

## AUFGEZEICHNET: BERUFLICHE ERFOLGSGESCHICHTEN

**Suzanne Collioud, Initiatorin des Bildungsinstituts elsa in Bern und des Lehrgangs Kinderbetreuung, berichtet von aussergewöhnlichen beruflichen Erfolgen.**

«Zwei unserer Lehrgangsteilnehmerinnen mit Migrationshintergrund, die aktuell kurz vor dem Abschluss stehen, haben sich nach Abschluss des Moduls 1 bei ihrer Schulgemeinde für eine Prozentstelle als Klassenassistenten in der Basisstufe beziehungsweise im Kindergarten beworben, die sie beide unerwartet erhielten. Die Befürchtung, ihr Deutsch würde nicht reichen, war umsonst.

**Christiana\* ist Spanierin**, war in der PR-Branche tätig, wohnt im Berner Oberland. **Andrea\* ist Ungarin**, unterrichtete früher Ungarisch, wohnt im Berner Mittelland. Wenn die beiden von ihrer heutigen Arbeit, ihren Erlebnissen und Erfahrungen erzählen, tönt alles sehr positiv: Die Lehrerschaft schätze ihre Arbeit sehr und übertrage ihnen immer mehr Aufgaben. Beide sind voller Elan und strahlen eine enorme Begeisterung aus. Immer wieder sagen sie, ohne den Lehrgang wären sie nicht da, wo sie jetzt sind.

Vor einiger Zeit hat die Schulleitung Andrea empfohlen, einen **Jahreskurs an der PH NMS in Bern** zu besuchen (<https://www.phnmsbern.ch/weiterbildung/jahreskurs-fuer-unterrichtende-ohne-lehrdiplom>). Daraufhin haben sich Andrea und Christina an der PH Bern beworben und kürzlich die Zulassungsbestätigung erhalten. Von rund 100 Bewerber:innen wurden 20 zugelassen. Andrea und Christiana als einzige mit Migrationshintergrund.

**Wenn das keine Erfolgsgeschichte ist?! Wir gratulieren!**

(\*Namen geändert)

### Zertifikatslehrgang Kinderbetreuung

## KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Die ersten Teilnehmenden des Zertifikatslehrgangs Kinderbetreuung mit Sprachniveau B1 bereiten sich bereits auf die Validierung zum Zertifikat Basis Spielgruppenpädagogik vor. Was der Lehrgang beabsichtigt, wird greifbar: Mit wachsenden Deutschkenntnissen, Wissen und Erfahrungen, steht allen Teilnehmenden der Weg zum Diplom Spielgruppenleiter:in offen.

**Infos zum Lehrgang oder anmelden:**

QR-Code scannen



## Herzliche Glückwünsche



**Diplom Spielgruppenleiter:in**

Anna Lasserre, Freiburg

Christa Bregy, Welschenrohr